

Seit 40 Jahren Stadtgeschichte erlaufen

Wolfgang Westphal blickt auf außergewöhnliches Jubiläum zurück / Am 28. April um 15 Uhr am Moltkedenkmal Start zum Gratis-Rundgang

PARCHIM Wenn sich Wolfgang Westphal mit Anzug, Fliege, Hut und Schärpe auf den Weg durch seine Heimatstadt macht, kann es schon mal vorkommen, dass er mit „Herr Tarnow“ angesprochen wird. „Das macht schon ein wenig stolz“, räumt der agile 70-Jährige schmunzelnd ein, der schließlich ein bekennender Fan des berühmten Dichters Rudolf Tarnow ist. Sein Vorbild wurde am 25. Februar 1867 in Parchim als ältester Sohn des Schuhmachers Heinrich Tarnow geboren, besuchte hier von 1873 bis 1881 die Mittelschule und begann etwa 1910, seine plattdeutschen Schriften zu veröffentlichen - zu den Feierlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages von Fritz Reuter.

Wolfgang Westphal kennt seine Heimatstadt ebenso gut wie einst Tarnow und gibt sein Wissen gerne an jedermann weiter. Als einer von derzeit sechs Stadtführern erläutert er sich mit seinen Gästen die Stadtgeschichte und das schon seit vier Jahrzehnten! Dabei begann für ihn alles mit einem Zufall.

Im April 1972 nahm der damals 30-Jährige selbst an einer Stadtführung auf Einladung des Parchimer Kulturbundes teil. „Das war sehr interessant, aber ich konnte auch feststellen, dass ich mitunter sogar mehr wusste als der Stadtführer“, erinnert sich Wolfgang Westphal noch sehr genau. Schon als Schüler hatte er sich für die Geschichte sehr interessiert und sich viel selbst erlesen. Die Stadtführung blieb nicht folgenlos: Schon am nächsten Tag wurde dem jungen Mann die Leitung einer Interessengruppe Denkmalpflege im Kulturbund angeboten. Wolfgang Westphal ergriff die Chance, nun regelmäßig Exkursionen in der Region zu organisieren. „Das war mitunter schwierig. Ein Bus war schwer zu bekommen und selbst die Reservierung für das Mittagessen war nur langfristig möglich“, gibt Westphal zu bedenken.

In den 70er Jahren bekam die Denkmalpflege im Rahmen des Kulturbundes



Wolfgang Westphal wie ihn die Parchimer schätzen

FOTO: WOLFRIED PÄTZOLD

einen neuen Stellenwert. Wolfgang Westphal erinnert sich noch gut an den ersten großen Denkmaltag im Jahr 1983, der sich über drei Tage erstreckte. In den Folgejahren wurde diese Tradition fortgeführt und Wolfgang Westphal gehörte zu den aktiven Mitstreitern.

Nach der Wende gelang es Wolfgang

Westphal zwar nicht, eine eigene Interessengemeinschaft ins Leben zu rufen, doch 1996 konnte auch in Parchim wieder ein Tag des offenen Denkmals durchgeführt werden. Später bekam auch der Weltgästeführertag, der rund um den Globus im Februar begangen wird, in der Kreisstadt einen neuen Im-

puls. Längst gehört es zur Tradition, dass Wolfgang Westphal dort als Rudolf Tarnow den Ton bei einer speziellen Führung angibt.

Stadtführungen sind aus dem Angebot für Gäste der Stadt nicht mehr wegzudenken. Alleine in diesem Jahr wurden bereits mehr als 200 Besucher gezählt. Für die Monate April und Mai lagen rund 300 Voranmeldungen vor. Die Themenpalette ist vielseitig: Neben allgemeinen Stadtführungen bieten die Frauen und Männer auch Führungen unter dem Motto „Historische Kneipengänge“, „Parchim und die Juden“, „Militär in Parchim“, botanische Führungen sowie einen Ausflug zum Flughafen an. Die Teilnehmer kommen längst nicht nur aus dem Norden, sondern aus dem ganzen Bundesgebiet sowie den Nachbarländern. In den Sommermonaten werden jeden Dienstag und gelegentlich auch am Sonnabend Stadtführungen für jedermann angeboten.

„Das macht mir auch nach vier Jahrzehnten immer noch viel Spaß. Wichtig ist dabei, sich auf die Gruppen individuell einzustellen, damit niemand pfahlermüde wird“, weiß Wolfgang Westphal aus Erfahrung. Schon in der kommenden Woche freut er sich auf eine Veranstaltung mit einer Eisenbahnergruppe aus Ludwigslust. Da wird Wolfgang Westphal zwar nicht in die Rolle des Rudolf Tarnow schlüpfen, doch mit Sicherheit leidenschaftlich von seiner geschichtsträchtigen Heimatstadt mit ihren eindrucksvollen Kirchen und der Altstadt schwärmen.

Für den Tag, an dem sich das Jubiläum des Stadtführers zum 40. Mal jährt, hat sich Wolfgang Westphal etwas Besonderes ausgedacht. Er lädt alle interessierten Gäste zu einer kostenlosen Stadtführung, die etwa anderthalb Stunden dauern wird, ein. Treffpunkt ist am 28. April um 15 Uhr wie stets das Moltkedenkmal. Ob dort womöglich Rudolf Tarnow auf die Leute wartet, ist noch ein Geheimnis. *Wolfgang Westphal*

SV 21/22/24/2